

Ein neuer Fahrplan für Niederösterreich

Verbesserungen, neutrale Angebotsveränderungen, bedarfsgerechte Anpassungen

Der Fahrplanwechsel 2009/ 10 steht im Zeichen des integrierten Taktfahrplans der ÖBB, der schrittweise umgesetzt wird. Dieser Taktfahrplan bringt kürzere Reisezeiten, optimale Anschlüsse in neuen Taktknoten sowie eine noch bessere Vertaktung. Um weiterhin für die Kunden der ÖBB optimale Anschlussverbindungen herzustellen ist es erforderlich, die Nahverkehre an die Fernverkehre anzupassen. Zusätzlich sind infrastrukturelle Maßnahmen sowie Bedarfserhebungen bei der Fahrplanerstellung zu berücksichtigen – dies erfordert somit auch Umstellungen im Fahrplanangebot.

Verbesserungen und Änderungen auf der Schiene

„Ausgangspunkt unserer Planungen für den neuen Fahrplan sind einerseits natürlich die Kundenbedürfnisse, andererseits ist auch auf Bautätigkeiten und die damit verbundene Verfügbarkeit der Infrastruktur Rücksicht zu nehmen“, betont DI Michael Fröhlich, Leiter des Regionalmanagements Ost der ÖBB Personenverkehr AG.

Grundsätzlich zeigt sich, dass der Plan, durch eine große Änderung im letzten Fahrplanjahr auf die Anforderungen auf den Bau des neuen Hbf. Wien vorbereitet zu sein, richtig war. Auf den meisten Strecken im Bundesland können die gewohnten Taktzeiten heuer beibehalten werden.

Die gravierendste Änderung im neuen Fahrplan betrifft die Franz-Josefs-Bahn, wo nach dem Abschluss der Arbeiten an der Tullner Donaubrücke die Wiedereinführung des Fahrplanmodells 2008 möglich ist. Die Züge fahren somit wieder bis Wien Franz-Josefs-Bahnhof und halten in Wien Heiligenstadt (Umstieg zur U4) und Wien Spittelau (Umstieg zu U6).

Auf der Südbahn werden den Kunden zwei zusätzliche Direktverbindungen Payerbach – Gloggnitz – Wr. Neustadt – Wien zur Verfügung stehen, die mit einer Fahrzeit von z. B. 52 Minuten zwischen Gloggnitz und Wien Meidling ein sehr attraktives Angebot darstellen. Zwischen Wiener Neustadt und Wien Meidling ersetzen IC-Züge teilweise REX-Züge, wodurch sich in diesem Abschnitt der Südbahn ein verbessertes Sitzplatzangebot ergibt. Deshalb enden auch die Züge der Aspangbahn außerhalb der Hauptverkehrszeit zumeist in Wr. Neustadt, um hier eine Umstiegsmöglichkeit zu bieten.

Durch Einschränkungen im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Wiener Hauptbahnhofs werden die Züge der Inneren Aspangbahn ab Maria Lanzendorf im Schienenersatzverkehrsbus auf direktem Weg bis Wien Südtiroler Platz fahren. Dadurch wird weiterhin der Betrieb auf der Inneren Aspangbahn sichergestellt, die Gesamtreisezeit für die Fahrgäste erhöht sich nicht. Die Bedienung mit dem Bus bis zum Südtiroler Platz hat für die Fahrgäste den Zusatzvorteil, dass sie rasch die innerstädtischen Verkehrsmittel erreichen, da am Südtiroler Platz direkt in die S-Bahn bzw. in die U1 sowie die Straßenbahnlinien 6, 18 und 0 umgestiegen werden kann.

Auf der Pottendorfer Linie ergibt sich durch die Drehung des S-Bahn Zwei-Stunden-Taktes am Wochenende eine annähernd einstündliche Bedienung von Ebenfurth. Eine geänderte Bedienung von Ebreichsdorf soll eine Entspannung der Fahrzeiten und eine Reduktion der Verspätungen nach sich ziehen.

Im Verkehr zwischen Wien und Bratislava gibt es eine geringfügige Reduktion des Angebots. Da die Nachfrage in den betroffenen Zügen leider sehr gering ist, kann die PV AG diese Züge nicht eigenwirtschaftlich fahren. Fünf Zugpaare in Tagesrandzeiten werden nicht mehr verkehren, die Linie über Bruck an der Leitha wird am Wochenende zweistündlich angeboten.

Die zweistündliche Verbindung Gänserndorf – Marchegg – Bratislava wird im neuen Fahrplan nur im Abschnitt Gänserndorf – Marchegg geführt, wobei in Marchegg ein optimaler Umstieg auf den Regionalexpress nach Bratislava gewährleistet ist.

Allerdings bietet die ÖBB-Personenverkehr AG im Verkehr zwischen Wien und Bratislava an Werktagen weiterhin ca. 35 Züge je Richtung mit einer Fahrzeit von rund einer Stunde!

Auf der Rudolfsbahn zwischen Amstetten und Waidhofen an der Ybbs werden durch eine Änderung im Fahrplanangebot am Nachmittag neue Verbindungen auf der Relation Linz – Waidhofen an der Ybbs angeboten. Dies bedeutet eine deutliche Verbesserung für Pendler auf dieser Strecke.

Zur Hebung der Pünktlichkeit verkehren auf der Inneren Westbahn zwischen St. Pölten und Wien bis zur Eröffnung der Neubaustrecke Wien – St. Pölten etwas weniger Züge. Die S 50 verkehrt im Stundentakt (bisher 30-Minuten-Takt), die Regionalzüge übernehmen jedoch die Halte der entfallenen S-Bahnen. Dies bedeutet für die Fahrgäste des Regionalzuges eine bis zu zehn Minuten längere Fahrzeit. Gleichzeitig wird die S 50 von Tullnerbach-Pressbaum nach Rekawinkel verlängert.

Herausforderung – Bau Wien Hbf

Der bestehende Fahrplan Tulln – St. Pölten kann in der kommenden Fahrplanperiode leider nicht im bestehenden Umfang weitergeführt werden. Um den Großraum Wien Meidling während der Umbaumaßnahmen im Bereich des Wiener Hauptbahnhofs bis Meidling weitläufig zu umfahren und damit zu entlasten, müssen die Personennahverkehrszüge außerhalb der Morgen-Hauptverkehrszeit im Schienenersatzverkehr geführt werden – d. h. der Zugverkehr in beide Richtungen ist nur bis rund 08.00 Uhr morgens möglich. Der Fahrplan der Schienenersatzverkehrsbusse wird derzeit abgestimmt und durchläuft noch einen Optimierungsprozess, bevor daraus der endgültige Fahrplan wird, der im Dezember in Kraft tritt. Die Züge der Relation Krens – Herzogenburg – St. Pölten können ganztägig weiterhin als Zug verkehren.

Verbesserungen und Änderungen beim Postbus

Neues Waldviertel-Buskonzept

Die ÖBB Postbus GmbH konnte bei der Ausschreibung des neuen Waldviertel Buskonzeptes neue Linienverkehre im Umfang von 1,2 Mio. Jahreskilometer (zwölf Linien) gewinnen. Für diese zusätzlichen Verkehre werden 20 Busse angeschafft und 26 Mitarbeiter können beschäftigt werden. Den Pendlern im Waldviertel wird durch dieses neue, umfangreiche Buskonzept, basierend auf einem Taktfahrplan, ein verbessertes Angebot mit attraktiven Verbindungen geboten. Es gibt zwei Hauptlinien (Gmünd – Zwettl – Krens und Waidhofen/ Thaya – Göpfritz – Horn) mit zwei-Stunden-Takten. Diese bilden sozusagen das Rückgrat des Konzeptes. 20 andere Linien binden an diese beiden an und sind so abgestimmt, dass ein schnelles Umsteigen ermöglicht wird.

Schnellkurse Weinviertel:

Es ist geplant, das Angebot für Pendler im Raum Poysdorf – Mistelbach, Mistelbach – Wien (Brünner Straße) durch Schnellkurse zu verbessern. Früh- und Abendkurse sollen eine bessere Anbindung an die Schiene schaffen.

Linie Westbahnhof – Flughafen

Die Haltestelle Südbahnhof wird wegen der Sperre des Bahnhofes mit 13. 12. 2009 aufgelassen. Die Linie wird über Meidling geführt: Haltestelle Dörfelstraße (Bahnhof Meidling).

Baden – Mödling – Flughafen:

Ab 9. November tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Nach Frequenzzählungen wird das Angebot tagsüber etwas ausgedünnt (kein Stundentakt mehr, teilweise Zwei-Stunden-Takt), dafür kommen zum Vorteil der Fahrgäste drei neue Abendkurse je Richtung dazu. Bisher wurde ab Baden von 4.40 bis 18.40 Uhr im Stundentakt gefahren, künftig gibt es Abfahrten Richtung Flughafen von 4.36 bis 21.49 Uhr bzw. ab Flughafen ändert sich das Angebot von bisher 5.50 bis 19.50 Uhr auf 5.40 bis 22.50 Uhr.



Personenverkehr

Fahrplanänderungen Stadtverkehr LUP St. Pölten

Aufgrund der Hochwasserschäden im August am „Goassteig“ und der damit verbundenen Sperre wurde eine Umleitung der LUP-Linie 8 in St. Pölten erforderlich: Die Haltestellen zwischen Viehofen und Unterradlberg (Haltestelle Weichselbaumstraße) können nicht angefahren werden. Per 1. 9. wurden die Linien 1 und 3 für die Dauer der Sperre des Goassteiges bis nach Viehofen, Haltestelle Reumanngasse, verlängert, die Linie 10, die zwischen Harland und St. Georgen verkehrt, vier Mal täglich bis zur ehemaligen Harlander Fabrik ausgeweitet.

„Mit unserem Angebot in der Ostregion wollen wir die Menschen dazu bewegen, vom Pkw auf den öffentlichen Verkehr, d.h. Bahn und Bus, umzusteigen“, hofft Alois Ometzberger (ÖBB-Postbus GmbH, Regionalmanager W/ NÖ/ B).